Zusammenfassung

Der TestDaF (Test Deutsch als Fremdsprache) ist ein seit 2001 vom TestDaF-Institut administriertes Testsystem für ausländische StudienbewerberInnen. Die Prüfung zetet Deutschkenntnisse auf fortgeschrittenem Niveau, die für ein Hochschulstudium in Deutschland relevant sind. Der TestDaF fungiert damit als Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse, um ein Studium aufnehmen. Die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen werden getrennt in je eigenen Subtests gemessen und die Leistungen entsprechend getrennt auf einem Zeugsnis ausgewiesen. Die Prüfung kann weltweit mehrmals im Jahr an lizenzierten Testzentren abgelegt werden.


Schlüsselwörter: Test, Prüfung, Standardisierung, Validität, Objektivität, Reliabilität, Fairness, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Resumen

El TestDaF (Test Deutsch als Fremdsprache / Examen de Alemán como Lengua Extranjera) es un examen coordinado desde 2001 por el Instituto TestDaF en Alemania. El TestDaF es un examen de idioma de nivel avanzado dirigido a estudiantes internacionales que desean acceder a la universidad en Alemania. Por tanto los contenidos del examen se basan en el uso de la lengua alemana dentro del contexto universitario. Como consecuencia, el certificado del TestDaF sirve como prueba de acceso lingüística para realizar estudios superiores en Alemania. El TestDaF valida


1. Die Übersetzung der TestDaF die gleiche Funktion wie die „Deutsche Sprachprüfung zum Hochschulzugang“ (DSH), die bisher die wichtigste Prüfungssysteme im Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für ein Studium in Deutschland war. Bei der DSH hat es sich jedoch um eine standardisierte Prüfung, auch werden zentrale Testorte nicht durchgeführt statt. In Deutschland gibt es jedoch wissenschaftlichen Zweck die TestDaF-Ergebnisse (to. 2004).

Die Erstellung der Prüfungsaufgaben, die Auswertung der Ergebnisse sowie die testmethodische Absicherung und die wissenschaftlich gestützte Weiterentwicklung des Testformates erfolgen zentral im TestDaF-Institut in Hagen.

Beim TestDaF handelt es sich um einen standardisierten Sprachstandstest, der Sprachkenntnisse im akademischen Kontext im oberen Leistungsspektrum, d.h. auf fortgeschrittenem Niveau, misst. Die vier Fertigkeiten werden getrennt voneinander gemessen und an der drei TestDaF-Niveaustufen (TDN) 3, 4 und 5 abgeordnet. Unterteilt von TDN 3 differenziert der TestDaF nicht eine Einstufung auf "unter TDN 3" besagt lediglich, dass der Eingangsniveau der Prüfung TestDaF nicht erreicht wurde. Das TestDaF-Leistungsspektrum liegt nach den Kompetenzskalen des Europarat zu den Bereich 5.2.1 bis C1.2. Allen TestDaF-Niveaustufen sind in jedem der vier Fertigkeitsbereiche so genannte Can-Do-Statements zugeordnet, die den Teilnehmenden ebenso wie den abnehmenden Instanzen, z.B. eine Hochschule in Deutschland, Auskunft über den erreichten Sprachstand geben.

3. Das TestDaF-Institut ist ein An-Institut an der FernUniversität in Hagen und an der Ruhr-Universität Bochum. Es wurde im Februar 2001 gegründet und ist eine Einrichtung der Gesellschaft für Akademische Testentwicklung e.V. Gegründet wurde das TestDaF-Institut von Einrichtungen, die die deutschen Hochschulen vertreten und mit auswärtiger Kulturpolitik befasst sind (die Hochschulkoordinierungsverband der Deutschen Akademischen Austauschdienst e.V. sowie die Goethe-Institut e.V.) und von Institutionen, die das TestDaF-Institut wissenschaftlich beraten (die FernUniversität in Hagen, die Ruhr-Universität Bochum, die Universität Leipzig und der Fachverband Deutsch als Fremdsprache).


Im Folgenden sollen Prinzipien sowie Konzeption des TestDaF erläutert und Aufbau, Ziele und Inhalte der Prüfung skizziert werden. Im Anschluss sollen einige Informationen zum TestDaF in Spanien bzw. zu den Ergebnissen spanischsprachiger Prüfungsteilnehmer/innen aufgeführt und somit Möglichkeiten der Prüfungsvorbereitung diskutiert werden.

2. Prinzipien des TestDaF

Bei der Prüfung TestDaF handelt es sich um einen so genannten High-Stakes-Test. Das bedeutet, vom individuellen Ergebnis hängt für die einzelnen Prüfungsteilnehmenden ab, ob sie zu einem Studium an einer Hochschule in Deutschland zugelassen werden und damit, wie sich ihr weiterer Lebensweg gestaltet. Aus diesen Gründen müssen bei der Konzeption der Prüfung, bei der Entwicklung der Prüfungsaufgaben sowie bei der Auswertung der Prüfungsergebnisse bestimmte Standards eingehalten werden. Zu den klassischen Testgütekriterien zählen Validität, Reliabilität und Objektivität. Von

zentraler Bedeutung besonders bei weltweit zum Einsatz kommenden Tests sind zudem (sozio-)ökonomische und Praktikabilitätsverwirklichungen, d.h. z.B. dass die Testergebnisse innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens an die Prüflinge zurückgemeldet werden müssen, damit sie sich fristgerecht an einer deutschen Hochschule bewerben können. Nicht minder wichtig — gerade bei einer High-Stakes-Test — ist die Fairness bei der Durchführung und bei den Prüfungsanforderungen sowie die Authentizität der Prüfungsaufgaben bzw. die Relevanz der geforderten Leistung. Um die Qualität der Prüfung zu sichern, basiert die Prüfung auf den folgenden Säulen:

- zentrale Testverteilung durch elegants geschulte Testautoren anhand eines festgelegten Prüfungsformulierungsansatzes,
- dezentrale Durchführung der Prüfung weltweit an lizensierten Testzentren zu zentral festgelegten Prüfungsterminen,
- zentrale Bearbeitung der Prüfungsergebnisse durch elegans geschulte BeurteilerInnen anhand festgelegter Bewertungsverfahren und -kriterien,
- testmethodische Absicherung der Testqualität mit Hilfe statistischer Verfahren.

2.1 Durchführung der Prüfung

Um eine faire und objektive Durchführung der Prüfung zu gewährleisten, wird der TestDaF an vom TestDaF-Institut zentral festgesetzten Terminen weltweit dezentral an so genannten Testzentren abgelegt. Diese werden vom TestDaF-Institut lizensiert. Es handelt sich um Institutionen (i.d.R. Hochschulen, aber auch Goethe-Institute u.a. Einrichtungen), die die vorgeschriebenen Kriterien erfüllen. Die Durchführung der Prüfung selbst erfolgt anhand festgelegter Regeln unter Aufsicht von so genannten Prüfungsbeteiligten, die für den korrekten Ablauf verantwortlich sind. Der Ablauf der Prüfung ist immer gleich, d.h. die einzelnen Prüfungsteile (s. u.) erfolgen in einer bestimmten Reihenfolge. Auch die Zeit für Pausen ist genau vorgegeben. Alle Prüfungsunterlagen werden aus Gründen der Test sicherheit vom TestDaF-Institut geliefert und müssen komplett wieder an das Institut zurück geschickt werden. Für die Teilnahme an der Prüfung wird eine Prüfungsgebühr erhoben, die derzeit je nach Region zwischen € 50 und € 130 beträgt.

7. Zu den Lizenzierungs kriterien s. die Internetseite des TestDaF-Instituts: www.testdaf.de.
2.2 Aufgabenverteilung und Erprobung


2.3 Aufbau und Inhalte der Prüfung

Beim TestDaF werden die vier Fertigkeiten Leseverstehen, Hörvorstellen, Schriftlicher Ausdruck und Mündlicher Ausdruck in vier so genannten Subtests gemessen, wobei die beiden kognitiven Fertigkeiten in Kompetenztests, die beiden produktiven Fertigkeiten in Performanztests überprüft werden. Nach den Prüfungsergebnis Lese- und Hörvorstellen ist eine längere Pause einzubauen. Danach werden die produktiven Fertigkeiten in den Prüfungsteilen

Der TestDaF prüft die vier Fertigkeiten getrennt, um die Validität der Prüfung sicherzustellen. Ziel dieser Prüfung ist es, dass die Teilnehmer ihre Leistung in den jeweiligen Fertigkeiten einschätzen können. Da die Leistungswerte im TestDaF nicht direkt mit den Leistungswerten der schriftlichen und mündlichen Prüfung verglichen werden, müssen die Teilnehmer ihre Leistungen selbst bestimmen. Die Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

- geschriebene Aufgaben (z.B. Multiple-Choice-Aufgaben)
- lautgelesene Aufgaben (z.B. Lesetexte oder Fragen, die aufschlussreich zu beantworten sind)
- offene Texte (z.B. Aufgaben, die einen eigenständigen längeren Text erfordern)

Da es sich beim TestDaF um eine Prüfung handelt, mit der nur der Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse für ein Studium in Deutschland erhältlich ist, haben alle Aufgaben bezüglich Texte und geordneten Sprachverhältnissen einen Bezug zur Hochschule.

Für die Prüfungsstelle zur Erfassung der rezeptiven Fähigkeiten (hören und lesen) hat dies zur Folge, dass sowohl die Textsorten als auch die Sprachverhältnisse hochschulrelevant sind. So werden im Teil „Leseverstehen“ (LV) z.B. Kurztexte wie sie im studentischen Alltag an der Hochschule vorliegen oder wissenschaftssprachliche längere Texte präsentiert. Im Teil „Hörsverständnis“ (HV) werden Dialoge im studentischen Kontext sowie Wissenschaftsbeispiele mit Monologcharakter präsentiert. Die Aufgabe besteht z.B. im Fällen der dritten Hörsverständnisaufgabe darin, eine Situation Vorlesung einem thematisch ansprechenden längeren Redebeitrag zu folgen und dabei Notizen in Form von Sichtwörtern zu machen.

Prüfungsziele sind je nach Schwierigkeitsniveau das Verstehen von Gesamtzusammenhängen und Einzelinformationen sowie ggf. das Verstehen implizierter Informationen. Entsprechend erfordern die Aufgaben z.B. das Erfassen von entscheidenden Informationen sowie die Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Texten zusammenzuführen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen.

Die Überprüfung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit erfolgt anhand lediglich einer Texterstellungsaufgabe. Es handelt sich um eine direkte Erfa.

rung der Fähigkeit auf der Basis eines fremden Kontexts, wobei jedoch schriftlich bzw. visuell präsentierte Vorgaben die Aufgabe sinnvoll gestalten. Gemäß den Wesentlichsten zwei Schreibhandlungen: Das Beschreiben und Zusammenfassen von statistischen Daten, die in Form einer Grafik oder tabellarisch präsentiert werden sowie das Argumentieren, indem beispielsweise zu einer Frage oder einem Problem begründet Stellung genommen werden soll und dabei unterschiedliche Meinungen zu parieren und zu berücksichtigen sind. Die Prüfungsteilnehmenden sollen zeigen, ob sie in der Lage sind, zu einem bestimmten Thema einen zusammenhängenden und klar aufgebaumten, diskursiven Text zu schreiben. Zur Erfahrung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit wird ein kassettier- oder CD-gestuetztes Format verwendet. Die Prüfungsteilnehmenden hören (g.d.u. über Kopfhörer) die Aufgaben und Struktur vom Band, ihre Antwortschreiben auf Band aufgenommen. Es handelt sich um ein semidirektes Testformat. Der Prüfungsteil umfasst sieben (s) situativ eingebundene Aufgaben, in denen die Prüfungsteilnehmenden sprachlich reagieren müssen und die unterschiedlich schwierig sind. Das zuletzt umgekehrte Format hat den für einen standardisierten und weitwährenden Test wichtigen Vorteil, dass alle Prüfungsteilnehmenden unter den gleichen Bedingungen ihre Leistung zeigen (Durchführungsoberjubiläum) und diese Leistung unabhängig von der Person selbst von eigener gesicherten BeurteilerInnen bewertet werden (BeurteilungsgutachterListe). Die Prüfungsteilnehmenden sollen in unterschiedlichen Situationen, die für den Alltag an einer deutschen Hochschule typisch sind, verbal reagieren, z.B. in einem Gespräch mit Kollegen im Fakultäts Lebens, oder im Kontext eines Fakultätslebens. Die geforderten...

2.4 Beurteilung der Prüfungsleistungen


Ein standardisierter Test, der weltweit abgenommen wird, muss sich eines kriterienvororientierten Beurteilungsverfahrens bedienen. Das bedeutet: Ausschlaggebend bei der Bewertung von Leistungen ist nicht die (durchschnittliche) Leistung der Gesamtgruppe, i.e. alle Teilnehmenden an einem Prüfungseignis, sondern die durch die TestDaP-Niveaustufen ausgewiesene Leistung selbst. Aus diesem Grunde werden die Leistungen aus den Prüfungsteilen zur Erfassung der produktiven Fähigkeiten, d.h. die schriftlichen und mündlichen Teile, von Beurteilern bewertet, die genugsam geschult werden und regelmäßig Messaufgaben durchführen. Das zentrale Instrument der Beurteilung sind die Bewertungskriterien in Form von skalierten Deskriptoren. Dabei sieht das standardisierte Bewertungsverfahren vor, dass die individuelle Prüfungsleistung hinsichtlich vorgegebener, das Testkonstrukt widerspiegelnder, Aspekte mit den Deskriptoren des Bewerungsträgers abgeglichen wird. Diese Kriterien erfassten zum einen die Gesamtbeurteilung bei der Rezeption eines Textes. Es handelt sich um eine eher kollektive Erfassung der Leistung. Zum anderen werden die sprachliche und die inhaltliche Umsetzung der jeweiligen Aufgaben bearbeitet, was ein eher analytisches Vorgehen bei der Bewertung erforderlich. Um die Schwierigkeit der verschiedenen Aufgaben über verschiedene Textteile bzw. Textsegmente hinweg konstant zu halten bedarf es darüber hinaus einer textsortenbezogenen Kalibrierung. Die entsprechenden Instrumente bestehen aus zwei Teilen: Zum einen werden die Anforderungen aufgabenbezogen festgehalten. Das bedeutet, zu jeder Aufgabe wird anhand von Texten aus dem Erprobungs

10. Die Scores aus den geprüften Items sind untereinander miteinander erfasst, d.h. eine Auswertung „per hand“ ist nicht notwendig. Um den hohen Qualitätsanspruch jedoch weiter zu erfüllen, konnten die Testleistungen mit Logik und die Auswertung durch die Testgruppe bearbeitet werden. So wurden alle Bearbeitungen gleichzeitig bearbeitet, um die Lediglichkeit der Bearbeitungsschritte, ob eine Kursivierung als korrekter Lösung zu akzeptieren ist oder nicht. Die Bewertung hängt von Items im Kontext der Prüfung TestDaP's Internet- & zuallerst 2005.


3. Ergebnisse Spanischer Prüfungsteilnehmer/Finanzierung

Bislang haben ca. 300 Spanierinnen den Test Daf ablegten, die Mehrzahl jedoch in Deutschland. In Spanien selbst existieren derzeit sechs Testzentren (genaue Informationen hierzu s. www.testdaf.de). Was die Ergebnisse anbelangt, so zeigt sich, dass 70% der Kandidatinnen Resultate im hohen und mittleren Bereich (d.h. TDN 3 und TDN 4) erzielen. Interessant hiebei ist eine genaue Analyse der Ergebnisse hinsichtlich der einzelnen Subtests. Es wird

4. Vorbereitung auf den TestDaF


Es zeichnet sich ab, dass Vorbereitung auf den TestDaF oftmals dahingehend verstanden wird, lediglich dem TestDaF-Format entsprechende


Nicht unproblematisch ist es zudem, mangels Aufgaben im TestDaF-Format, diese selbst zu Übungszecken zu erstellen. Der TestDaF folgt bei der Aufgabenstellung festen Kriterien z.B. was die Textsorte anbelangt. Die Item-Erstellungs-Formation selbst ist komplex, die Qualität der Items kann nur sichergestellt werden, indem die Aufgaben erprobt und geeignete Itemanalysen, z.B. zur Ermittlung von Treffschüren, erfolgen. Denn oftmals wird erst anhand einer solchen Erprobung deutlich, ob Items plausibel sind und deshalb eine hohe Lösungsrate erzielt wurde, ob also mit untererten Wertungen nicht die- oder der Hörverstehenskompetenz, sondern vielmehr Testeffizienz zur korrekten Lösung des Items geführt haben.

Anstatt möglichst intensiv anhand von dem TestDaF-Format entsprechenden Aufgaben zu trainieren sollte es bei der Prüfungsvorbe reitung vielmehr darum gehen, die Kursteilnehmenden sprachlich auf ein Hör- und Schriftverständnis in Deutschland vorzubereiten, denn das Konstrukt, das dem TestDaF zugrunde liegt lautet sprachliche Kompetenzen, die im

Verschiedene Verlage in Deutschland, aber auch in anderen Ländern bieten Materialien an, um gezielt auf das Prüfungsformat des TestDaF vorzubereiten.11 Es handelt sich meist um Materialien, die in erster Linie direkt auf die Prüfung TestDaF vorbereiten wollen, also eine Regression wie sie in extensiv konzipierten Sprachkursen vorgesehen ist, nicht berücksichtigt. Der TestDaF-Handbuch bietet zudem auf seinen Internetseiten nicht nur ausführliche Modellprüfungen an, mit Hilfe derer sich die Kandidatinen gezielt vorbereiten können, sei es im Selbststudium, sei es im Rahmen einer Lerngruppe oder im Kurs, sondern auch prüfungsspezifische Hinweise, welche die Prüfungsaufgaben beschreiben. Tipps für die angemessene Umsetzung der Aufgaben aus den verschiedenen Subtests liefern und die Beurteilungsmethoden erläutern.

Gerade die Standardisierung und die damit verbundene Transparenz hinsichtlich der Prüfungsinhalte und -formate ermöglicht eine gezielte Vorbereitung auf die Prüfung TestDaF. Die damit verbundene Fairness der Prüfungsteileichenheit gegenüber ist ein nicht unbedeutender Gießkranz der Prüfung TestDaF.

Literaturverzeichnis

Association of Language Testers in Europe (ALTLE), [http://www.altle.org],

11 Zu einigen in Deutschland erschienen Materialien v. a. die Sammelrevision von Lehter 2003.
Südwesten der Tests Deutsch als Fremdsprache (TestDaF). "
52